

Interpellation

Besorgnis über eine Firmenansiedlung im Areal Holcim Süd

Aus dem Amtsblatt konnte in Erfahrung gebracht werden, dass die Firma SwissRec AG ein Baugesuch für eine Recyclinganlage auf dem Grundstück Holcim Süd eingereicht hat. Grundsätzlich sind Firmenansiedlungen, es sollen ja ca. 15 Arbeitsplätze geschaffen werden, positiv zu begrüssen.

Ein Dorf, sowie der Gemeinderat, müssen sich immer auch fragen, ob ein Betrieb zu ihnen passt. Auf jeden Fall stellen sich die Anwohner im Quartier Speck und Silberberg diese Frage sehr wohl. Was für Immissionen kommen auf sie zu? Wie sicher sind die Verkehrswege?

Die Fakten, von der Firma beziffert, können schon Angst oder Unwillen auslösen. So ist jährlich mit 6'600 Lastwagen und mit 800 Zügen zu rechnen. Die Schrottscheren, die verwendet werden um die Metallberge zu zerkleinern, erzeugen bis zu 108 Dezibel.

An der letzten Einwohnerratssitzung haben wir von Wohnortmarketing gesprochen. Der Gemeinderat setzt auf eine Zunahme der Bevölkerung, nicht zuletzt um Steuerrückgänge zu kompensieren. Nach Thayngen sollen vermehrt auch Familien ziehen, auch in die unmittelbare Nachbarschaft zu dieser Firma. Ausserdem ist eine Motion zur Attraktivierung des Kesslerlochs hängig, wobei schon einige Vorarbeiten getätigt wurden, und jetzt dies.

Dem Gemeinderat stellen wir folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Lärmimmissionen für die Quartiere Speck und Silberberg?
2. Ist die Verkehrssicherheit im Bereich Alterswohnheim, Bahnhof und Post garantiert?
3. Insbesondere im Bereich des Fussgängerstreifen von und zur Bahn?
4. Was soll an einer prähistorischen Stätte attraktiv sein, wenn in unmittelbarer Nähe sich Schrottberge erheben und Lärm erzeugt wird?
5. Teil der Gemeinderat die Meinung, dass der Wohnqualität von Thayngen Sorge zu tragen ist und solche Projekte den Standort Thayngen unnötig belasten?

Thayngen;

Die Interpellanten:

Lilian Wasem

Renato Sala

Katja Stauber

Paul Zuber